



Markt
Pfeffenhausen

Freistaat Bayern fördert Bau der Pfeffenhausener Tagespflege Eine halbe Million fließt aus dem Programm „PflegesNaH“ in die Hopfensiegelgemeinde

Freudig ist am Montagvormittag die Nachricht aus dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege im Pfeffenhausener Rathaus und in der Geschäftsstelle der Caritas in der Kreisstadt Kelheim aufgenommen worden: Der Freistaat Bayern unterstützt die Verwirklichung der Tagespflege auf dem Brunnerbräu- bzw. Barthareal durch die Caritas Seniorendienste gGmbH aus dem Landkreis Kelheim mit bis zu 500.000 Euro aus dem Förderprogramm „Pflege im sozialen Nahraum – PflegesNaH“. Das hat Gesundheits- und Pflegeminister Klaus Holetschek öffentlich bekanntgemacht. Bürgermeister Florian Hölzl sagte in einer ersten Reaktion: „Wir sind übergücklich, dass unsere Bemühungen, in dieses sehr begehrte Förderprogramm aufgenommen zu werden, erfolgreich waren.“ Der Kelheimer



Caritas-Vorstandsvorsitzende Hubert König ergänzte: „Unsere Wünsche sind in Erfüllung gegangen. Die Förderung wird bei den Menschen ankommen. Bedingt durch diese großartige Förderung aus München fallen die Zuzahlungsbeträge für unsere Gäste geringer aus, so dass die Inanspruchnahme der Tagespflege Pfeffenhausen für den Einzelnen leistbar bleibt.“ Wie Holetschek sagte, würden im Programmjahr 2022 insgesamt 29 Vorhaben aus allen Landesteilen mit Fördermittel des Freistaats bedacht werden. Das Fördervolumen beläuft sich bayernweit auf circa 78,7 Millionen Euro. In der Gesamtschau entstehen mit Unterstützung des Landesprogramms bayernweit rund 1500 zusätzliche Pflegeplätze. Gegenstand der finanziellen Unterstützung, so Landesminister Holetschek, seien ambulant betreute Wohngemeinschaften, Tagespflege- und Dauerpflege-, aber vor allem auch Kurzzeitpflegeeinrichtungen. Nachdem in den vergangenen beiden Jahren bereits 60 Vorhaben eine Förderung erhielten, erhöht sich die Zahl der geförderten Vorhaben auf nun 89. Mit dem wichtigen Investivprogramm ist der Freistaat Bayern darauf aus, besonders innovative Pflegekonzepte zur Umsetzung zu bringen und die Sozialträger dabei zu unterstützen, den aufgrund der demographischen Entwicklung rasant ansteigenden Bedarf an Pflegeplätzen zu stillen. Die Freude darf in Pfeffenhausen und im gesamten nördlichen Landkreis wie auch im südlichen Landkreis Kelheim umso größer sein, als der Fördertopf stark überzeichnet war. Insgesamt gingen rund 100 Anträge beim zuständigen Landesamt ein. Im Regierungsbezirk Niederbayern werden neben dem Vorhaben in der Hopfensiegelgemeinde Pfeffenhausen nur noch die Erneuerung und Schaffung von Pflegeheimplätzen in Passau sowie die Erneuerung und Schaffung von Pflegeheimplätzen mit Tagespflegestruktur in Kelheim aus dem Landestopf mit Geldern bedacht. Konkret ist in Pfeffenhausen geplant, dass in einem Neubau inmitten des historischen Kerns, auf dem Brunnerbräu- bzw. Barthareal, erdgeschossig auf einer Grundfläche von rund 280 Quadratmetern eine Tagespflege für Seniorinnen und Senioren mitsamt Frischkochküche entsteht. Die Tagespflege hat montags bis freitags geöffnet, wobei die Gäste sich auch nur an einzelnen Tagen einbuchen können. Teil des Konzepts ist ein Fahrdienst. Neben der Entlastung der Angehörigen soll die Einrichtung älter werdende Menschen dabei unterstützen, selbständig und selbstbestimmt zu bleiben, um möglichst lang im angestammten Wohnumfeld leben zu können. Im Ministerium wusste das Pfeffenhausener Konzept vor allem auch aufgrund seiner Demenzsensibilität zu überzeugen. Bewusst, ist im Konzept zu lesen, habe man sich für einen Standort im historischen Marktkern entschieden. Hierdurch sollten die älteren Menschen in die Mitte der Gesellschaft geholt werden. Um die Gäste der Tagespflege in den sozialen Nahraum einzubinden, würden konkrete Überlegungen angestellt werden, den Marktkern und hier vor allem die Ludwig-Freiberger-Anlage zu einem Sinnesgarten weiterzuentwickeln, der nicht zuletzt auf die Bedürfnisse

Demenzkranker ausgerichtet ist. Bürgermeister Florian Hölzl und Caritas-Vorstandsvorsitzender Hubert König dankten allen, die in den letzten Monaten nach Kräften und mit Herzblut mitgeholfen hätten, dass die Aufnahme in die Landesförderung nun beschlossene Sache sei: „Neben dem Gesundheits- und Pflegeminister Klaus Holetschek gilt unser besonderer Dank den Abgeordneten Ruth Müller, Petra Högl und Helmut Radlmeier. Sie alle haben gemeinsam und überparteilich an einem Strang gezogen, um die Gelder nach Pfeffenhausen zu lenken. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott.“ Im Herbst soll nun, nachdem das Förderverfahren erfolgreich durchlaufen ist, schon der Spatenstich für den Bau erfolgen. Die Caritas Seniorendienste gGmbH wird künftig nicht nur die Tagespflege in Pfeffenhausen betreiben, sondern ist seit Anfang Juli bereits Betreiber der ambulanten Station Rottenburg – Pfeffenhausen – Hohenthann, die bisher von den katholischen Pfarrkirchenstiftungen im Versorgungsgebiet getragen worden ist.

